

Herzlich willkommen
zur digitalen
Einwohnerversammlung 2020

Die Durchführung einer Einwohnerversammlung im Bürgerhaus war aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich.

In Zusammenarbeit mit der Agentur Translake, Konstanz, fand am Abend des 23. November 2020 eine digitale Einwohnerversammlung statt.

Die Einwohner konnten über das Internet die Redebeiträge und erklärende Bilder auf ihren digitalen Endgeräten empfangen und online Fragen stellen.

Ebenso war es möglich, im Großen Sitzungssaal des Rathauses an der Versammlung über Internet und großem Bildschirm teilzunehmen.

Im Folgenden sehen Sie die Bilder der Präsentation unter den von Bürgermeister Rainer Stolz, Kämmerer Bernhard Keßler und Hauptamtsleiter Hubert Walk vorgetragenen Themen.

1. Corona-Pandemie

„Die Hoffnung auf eine gewisse Rückkehr in die Normalität im Sommer wurde durch die Zunahme der Infektionstätigkeit, bedingt durch den Einbruch des Herbstes ab Ende September und der Gewissheit, dass der Aufenthalt in geschlossenen Räumen nun mehr zur Regel wird, eine Absage erteilt.“

Mitte Oktober titelte der SÜEDKURIER: „Inzwischen gibt es 24 Fälle in der Stadt“

Ein Kommentar aus der Stuttgarter Zeitung vom 16. Oktober beschäftigt sich mit der Verschärfung der Corona-Pandemie.

CORONA

Inzwischen gibt es 24 Fälle in der Stadt

Stockach (eph) Die Stadt Stockach ist derzeit die Gemeinde mit den meisten Corona-Fällen im Landkreis Konstanz. Das Landratsamt Konstanz hat die Zahl der in den vergangenen sieben Tagen bekannt gewordenen Fälle mit 24 angegeben. Laut der offiziellen Statistik liegt die Zahl der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in sieben Tagen (Sieben-Tage-Inzidenz) bei 133,6. Sollten die Werte

SUEDKURIER, 14.10.2020

weiter steigen, werde man sich Gedanken über weitere Einschränkungen machen, sagt der Erste Landesbeamte und Stellvertreter des Landrats, beim wöchentlichen Corona-Gespräch des Landratsamts. Ein Lockdown wäre derzeit aber unverhältnismäßig hart, hieß es vom Gesundheitsamt. Ausführlicher Bericht auf der Seite Bodensee und Hegau.

Stuttgarter Zeitung vom 16. Oktober 2020

Jetzt wird es ernst

Es sterben wieder mehr Menschen an Corona. Zeit, dass sich einige am Riemen reißen.

Von Jan Georg Plavec

Das oberste Ziel der deutschen Corona-Politik im Frühjahr war der Schutz vor schweren oder gar tödlichen Krankheitsverläufen. In vielen Tausend Fällen wurde es nicht erreicht – unter anderem, weil man seinen Gegner nicht wirklich kannte.

Das ist jetzt anders. Nach mehr als einem halben Jahr mit Corona weiß man, dass Ältere stärker gefährdet sind und Jüngere sich häufiger anstecken.

Die steigenden Infektionszahlen der Ferienzeit mögen zum Teil das Ergebnis übers Ziel hinausschießender Massentests gewesen sein. Leider ist das sommerliche Laissezfaire, das Teile der Bevölkerung im Umgang mit dem Virus bis heute pflegen, mittlerweile wieder tödlich.

Die Zahl der Verstorbenen wird weiter steigen und bald wieder die Debatte dominieren. Hoffentlich reißen sich dann jene Skeptiker am Riemen, die das Virus verharmlosen und zynisch darauf verweisen, dass 2020 gar nicht mehr Menschen sterben als in den Vorjahren. Man mag manche Maßnahme für überzogen halten- letztlich steht der Erhalt von Leben über allem. Gelingt das nicht, wird die Politik fast zwangsläufig noch schärfer eingreifen. Die Zeit der schnippischen Kommentare ist vorbei. Wir müssen Ernst machen mit dem Kampf gegen das Virus – jetzt.

2. Finanzielle Lage der Stadt

Vorläufige Jahresrechnung 2019

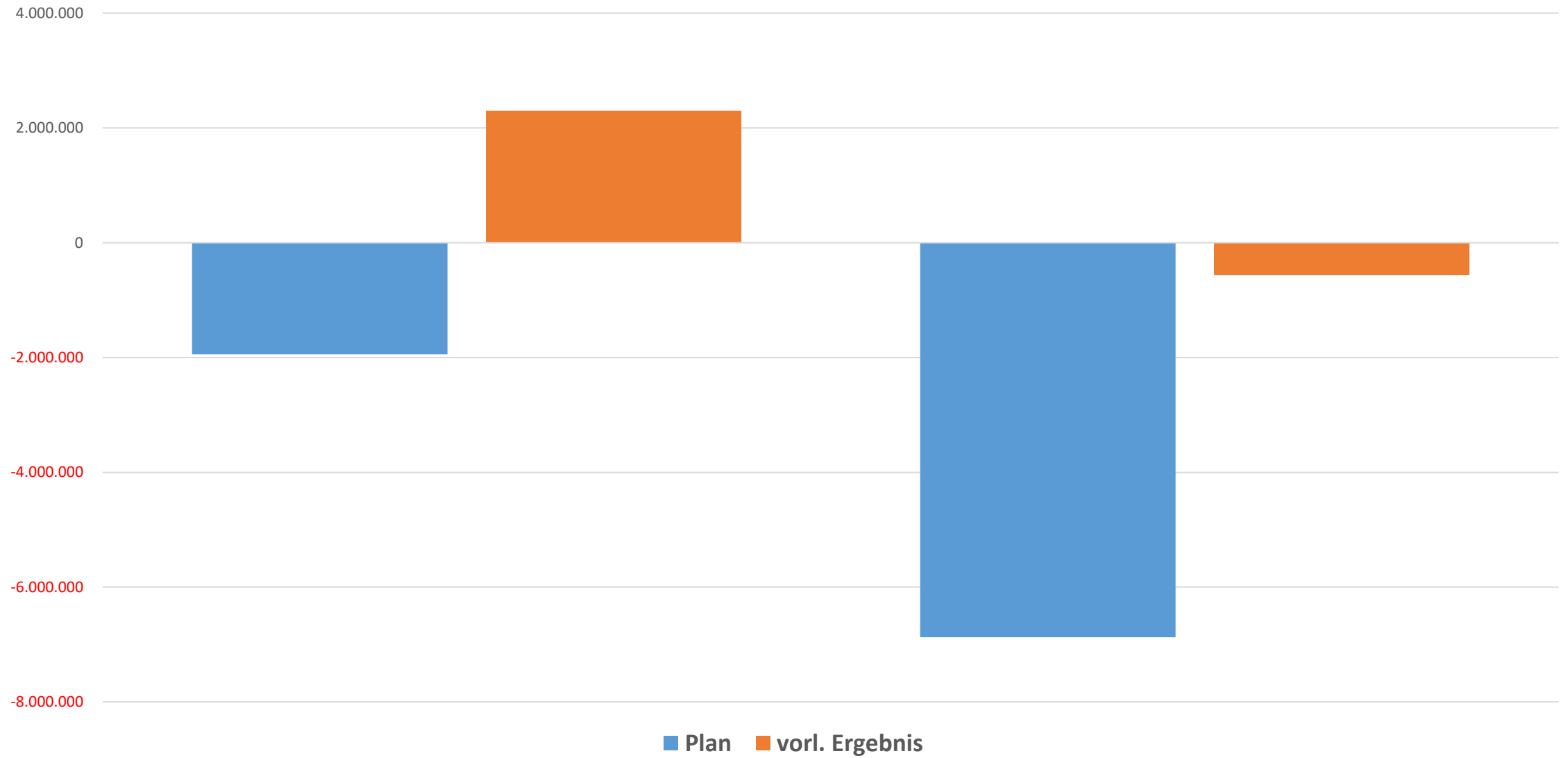
Das ordentliche Ergebnis im Haushaltsjahr 2019 fällt deutlich positiver aus als ursprünglich veranschlagt: geplante 2,0 Mio. € Verlust (blau) werden durch Mehrerträge und geringere Aufwendungen zu einem Gewinn im Haushaltsvollzug von etwa 2,3 Mio. € (orange).

Die Verbesserung von rund 4,3 Mio. € schlägt sich auch in der Finanzrechnung nieder, die rein die tatsächlichen Zahlungsströme an liquiden Mitteln darstellt. Durch das verbesserte Ergebnis und durch geringere Investitionsauszahlungen fällt hier der Zahlungsmittelsaldo um etwa 6,5 Mio. € besser aus als ursprünglich geplant.

vorläufige Jahresrechnung 2019

Erfolgsrechnung

Finanzrechnung



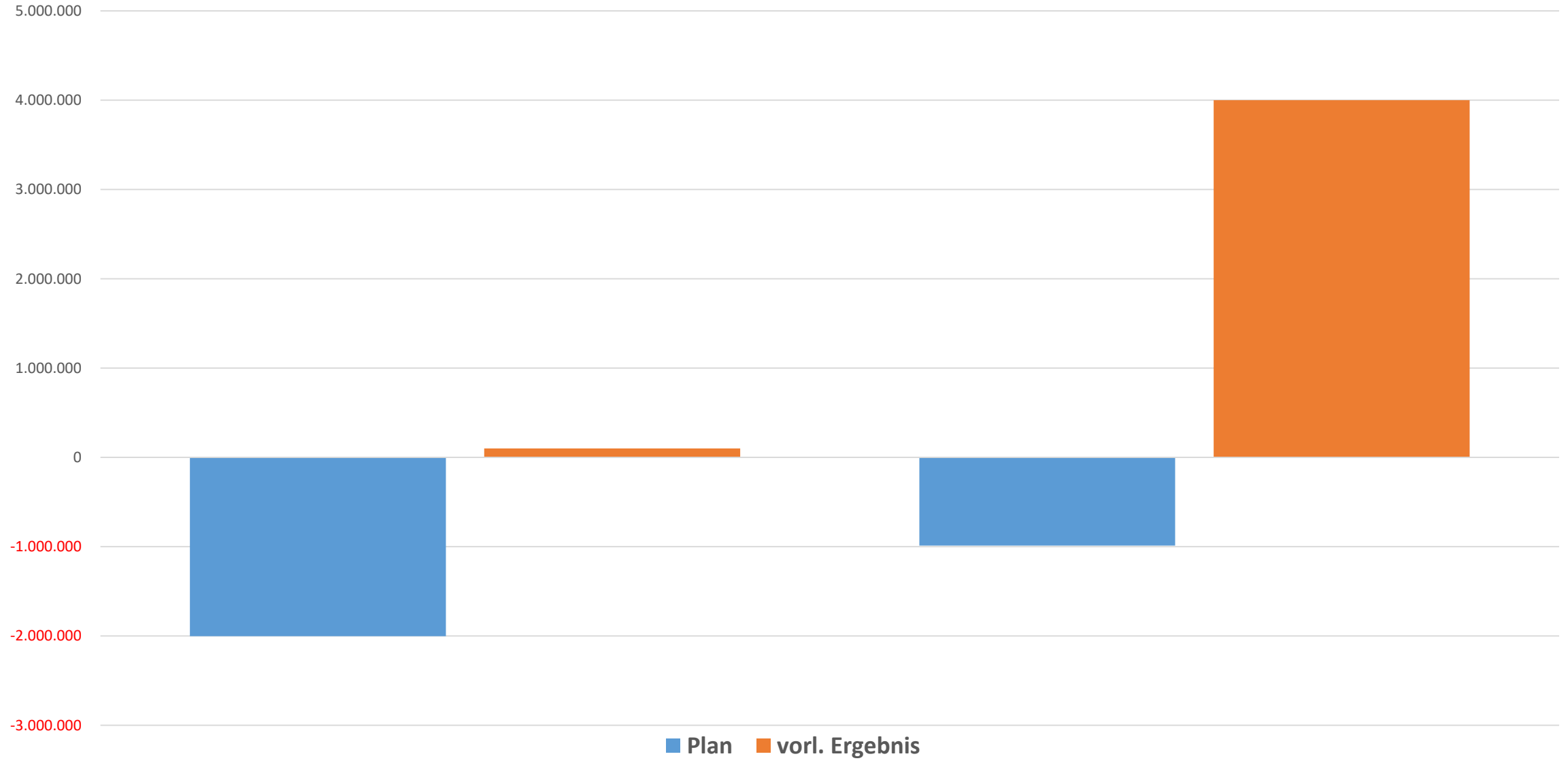
Hochrechnung Jahresrechnung 2020

Das Ergebnis im Jahr 2020 entwickelt sich im Vergleich zum Plan auch deutlich positiver als erwartet. Durch eine gute Gewerbesteuerlage und durch einige pandemie-bedingte Ausgleichszahlungen durch Bund und Land wird anstatt eines Verlustes von etwa 2,0 Mio. € (blau) von einem ausgeglichenen Ergebnis (orange) in 2020 ausgegangen. Dieser Umstand sowie geringere Investitionsauszahlungen und höhere Einzahlungen, z.B. aus Grundstücksverkäufen und Fördermitteln, führen zu einer deutlich positiven Entwicklung der liquiden Mittel, die in der Finanzrechnung dargestellt sind.

Hochrechnung Jahresrechnung 2020

Erfolgsrechnung

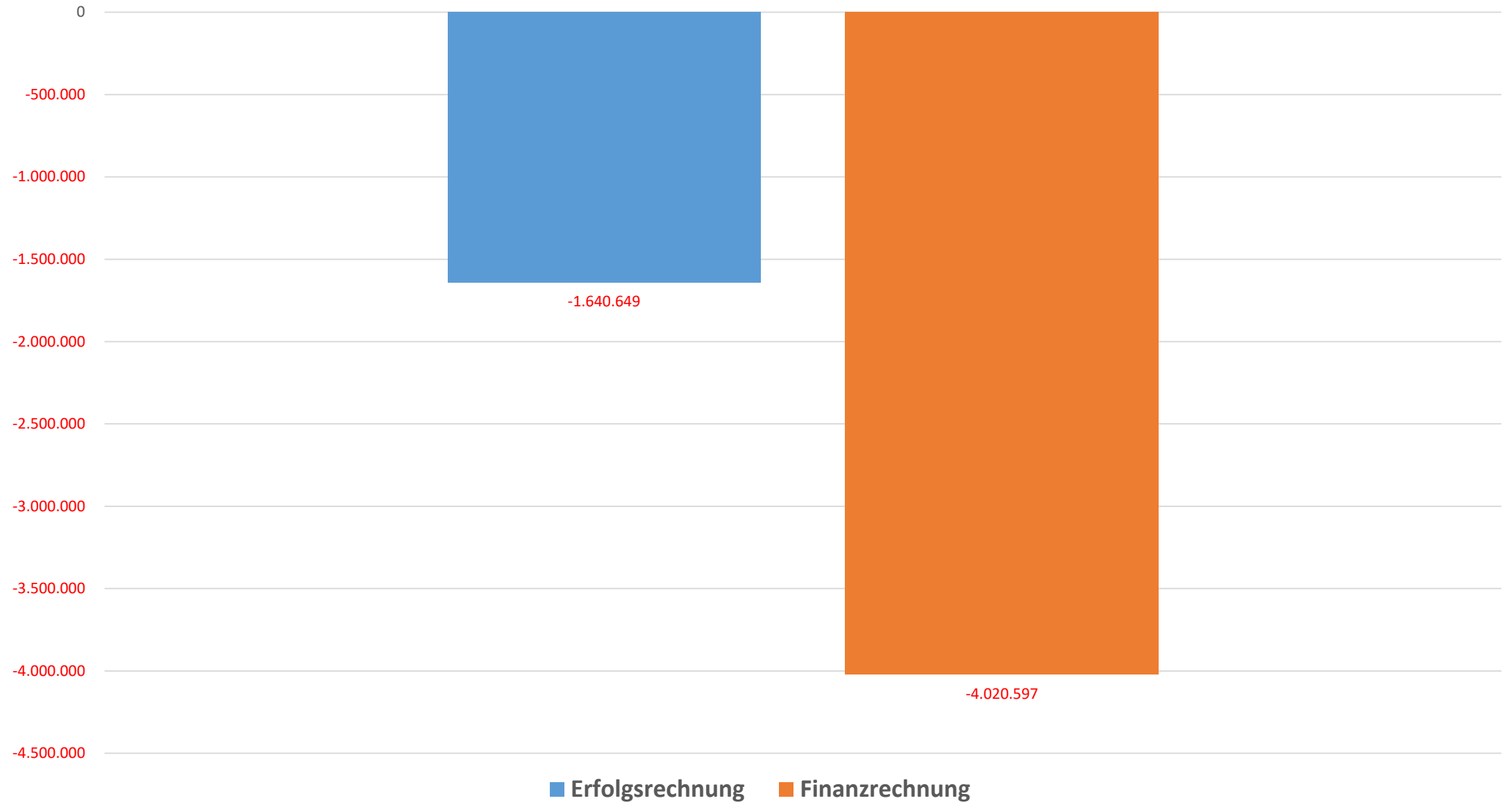
Finanzrechnung



Veränderungen FAG 2021 gegenüber 2020

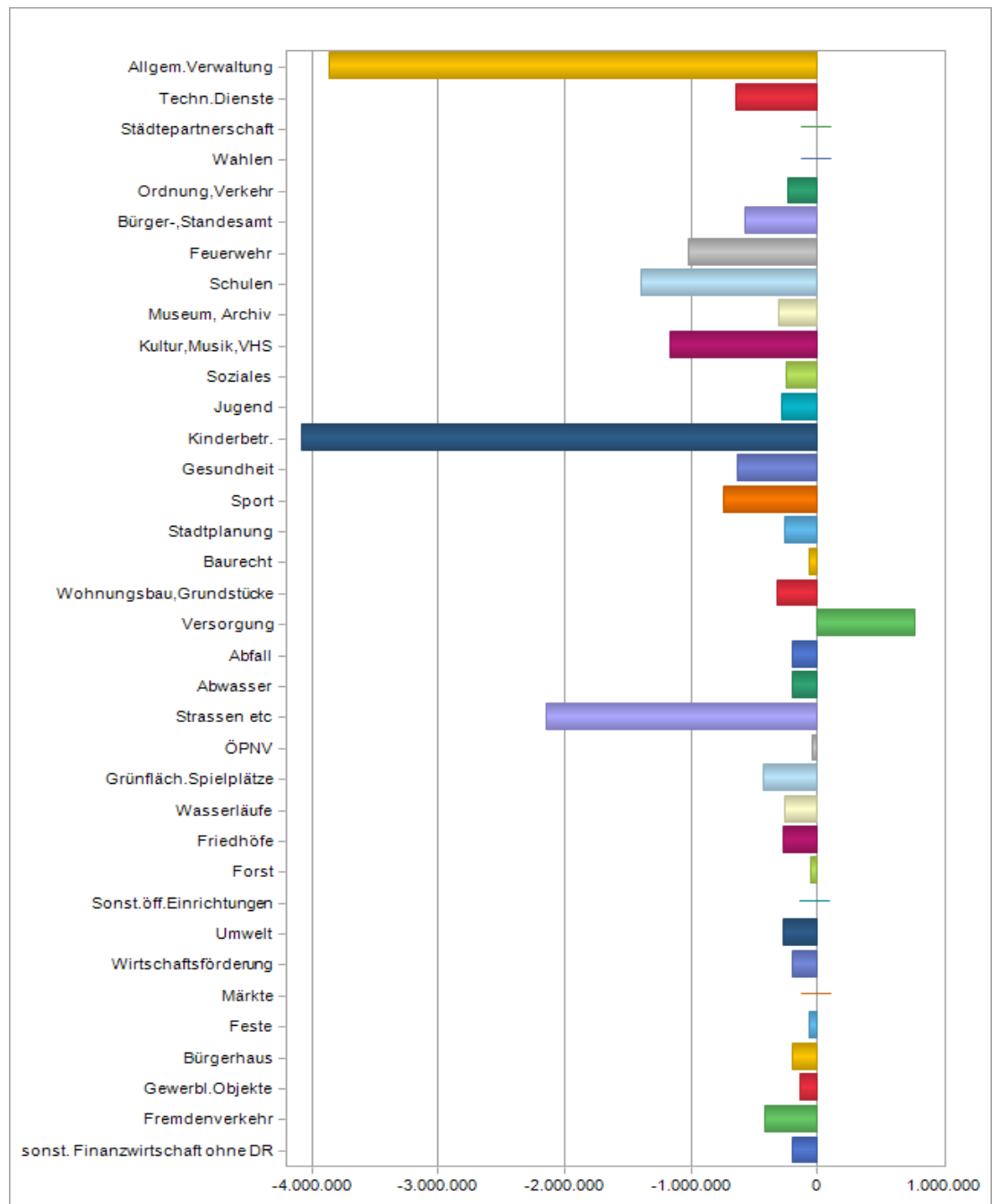
Die Grafik dient der Veranschaulichung der Auswirkungen der Pandemiekosten und der erschwerten Haushaltslage für die folgenden Jahre, hier am Beispiel der Finanzausgleichszahlungen des Landes (FAG) für das Jahr 2021. Für die Stadt Stockach schlagen gegenüber 2020 im FAG Rückgänge im Ergebnis von 1,6 Mio. € und in der Finanzrechnung von 4,0 € zu Buche, was die Aufstellung eines ausgeglichenen Haushaltes nicht möglich macht.

Veränderung FAG 2021 gegenüber 2020



Zuschussbedarf nach Bereichen

Auf Basis der Zahlen aus der Haushaltsplanung 2020 sind hier die Zuschussbedarfe nach einzelnen städtischen Aufgabenbereichen dargestellt, d.h. welche Beträge die Stadt Stockach nach Abzug von Erträgen (z.B. Beiträge, Gebühren, Eintrittsgelder, Zuweisungen und Zuschüsse) aus allgemeinen Steuermitteln zu finanzieren hat, also mit welchen Verlusten der jeweilige Bereich jährlich den städtischen Haushalt belastet.



3. Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Stadt

In seinem Vortrag konzentrierte sich Bürgermeister Rainer Stolz auf sechs wesentliche Bereiche aus der Menge zahlreicher kleinerer und größerer Einzelmaßnahmen und Projekte:

- 3.1. Neue Baugebiete
- 3.2. Aachpark
- 3.3. Krankenhaus
- 3.4. Schulen
- 3.5. Kindertagesstätten
- 3.6. Klimaschutz

„Vorderer Kätzleberg“ – ehemaliges Contravesgelände





In den letzten Jahren sind mehrere Einfamilienhäuser und ein Pflegeheim mit behinderten- und altersgerechten Wohnungen entstanden. Für den Lückenschluss zur Winterspürer Straße und zum Salzmannsgraben sieht die aktuelle Planung die Erstellung von 60 Wohnungen mit 5.500 qm vor.

Ansicht Südwest



Ansicht Südost





Neugestaltung der Goethestraße

„Auf der Basis des vom Gemeinderat beschlossenen Rahmenplanes zur Goethestraße haben wir uns im Jahre 2019 und 2020 mit dem Bebauungsplan „Goethestraße“ beschäftigt. Der Bebauungsplan wurde aufgestellt, der Entwurf gefertigt und diskutiert. Dieser wurde ausgelegt und am Ende nach einer umfangreichen Beteiligung der Öffentlichkeit vor der Sommerpause 2020 beschlossen.“



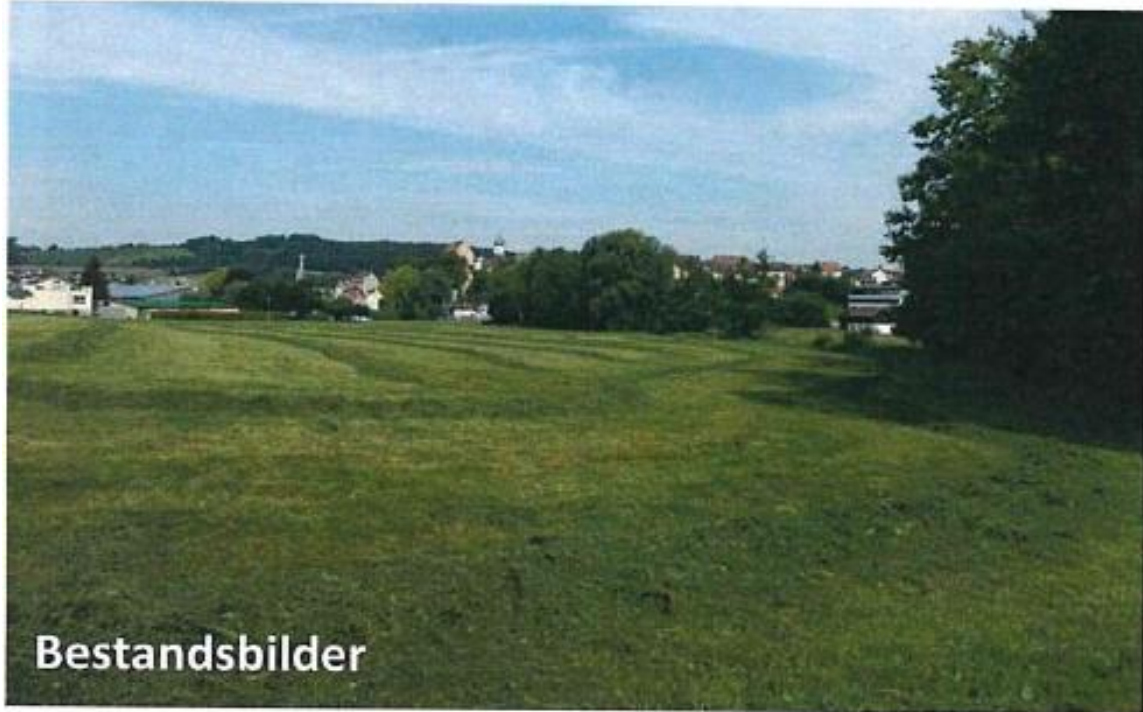
Städtebaulicher Entwurf – Lageplan (Grath Architekten BDA, Stand 04/2020)

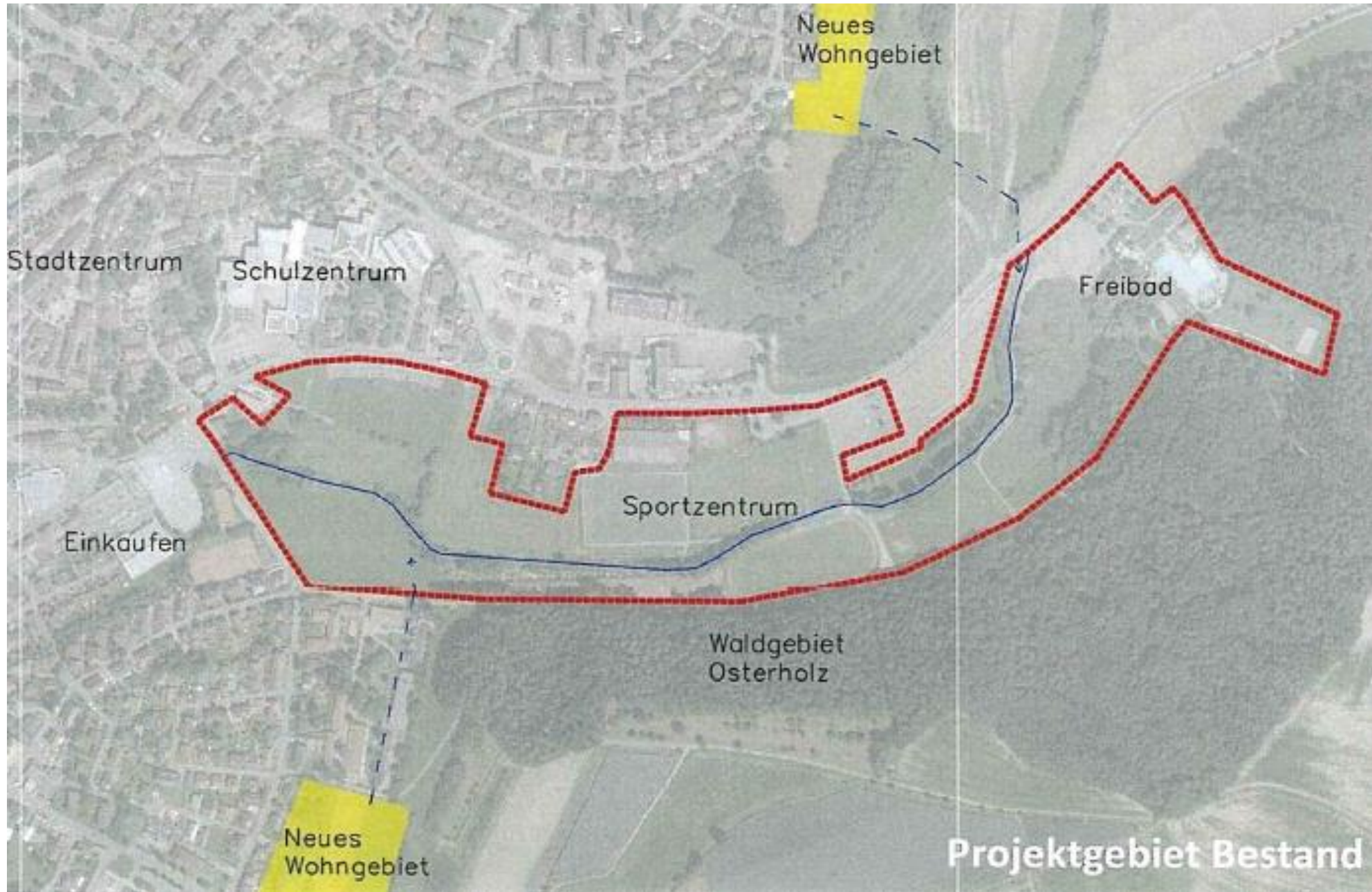
Aachpark - Bereich Entlesee/Dillwiese

Der Bereich Entlesee / Dillwiese hat sich seit Jahrzehnten nicht verändert. Der Bereich mit einzelnen Schrebergärten, Osterholzstadion, der Allwetterplatz sowie Platz 2, die Clubhäuser des VfR und der TG mit Trainingsanlagen, der Eisweiher, der Parkplatz für das Osterholz sowie die landwirtschaftlichen Flächen und ganz am östlichen Ende der Kernstadt, das Freibad, steht mehr oder weniger zusammenhangs- und gesichtslos da.

Mit der Planung eines „Aachpark“ soll ein Naherholungsgebiet entstehen, welches auch Rückhalteflächen für die entstehende Neubebauung auf dem Gelände der alten Tewifa-Schule und im Norden der Stadt vorsieht.

- „Klar ist aber auch. Dazu braucht es Mittel. Wir haben einen Förderantrag beim Bund gestellt.“





Neues Wohngebiet

Stadtzentrum

Schulzentrum

Freibad

Sportzentrum

Einkauffen

Waldgebiet Osterholz

Neues Wohngebiet

Projektgebiet Bestand

Der geplante Aachpark:



Krankenhaus

- Die Sanierung des Hauses sowie der Bau eines zweiten OP-Saales stellte die ersten Weichen zur Stabilisierung unseres Krankenhauses.
- Die Spezialisierung mit der Gelenkchirurgie sichert neben der Grundversorgung die Existenz des Krankenhauses.
- Als erstes Akutkrankenhaus im Landkreis werden wir voraussichtlich im Laufe des ersten Vierteljahres 2021 die Digitalisierung eingeführt haben.
- Der geplante Anbau ermöglicht die Reduzierung der Betten pro Zimmer samt Optimierung der Sanitärzellen und Schaffung weiterer Facharztträume.



Bau des zweiten
OP-Saales.



KRANKENHAUS STOCKACH

Die Gelenkchirurgie: Mit jährlich rd. 1.770 Eingriffen im Jahr ein Zentrum am Bodensee

Dr. Ewald Renz
Spezialist für Schulterchirurgie (n>350)
(Modulare Schulterendoprothesen)

Dr. Wilhelm Loewe
Spezielle Gelenkchirurgie (n>270)

Dr. Richard Volz
Spezialist für minimalinvasive
Kniegelenkschirurgie (n>450)

Dr. Steffen Thiede / Dr. Schellinger
Spezialisten für Knie- und Hüftgelenks-
Endoprothetik (n>100)

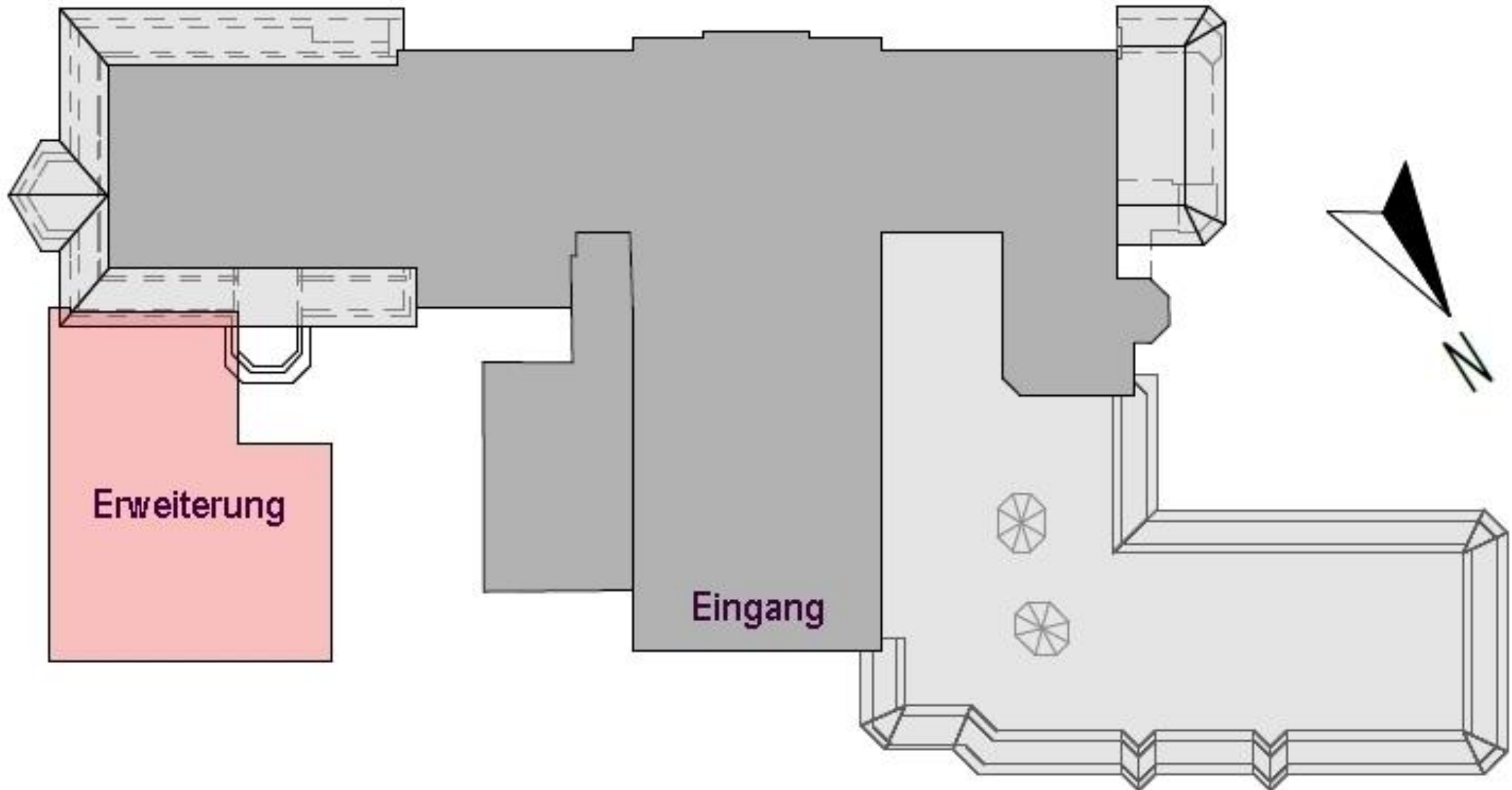
Dr. Robert Feld
Spezialist für Wirbelsäulenchirurgie
(n>300)

Dr. Frank Mattes
Spezialist für Fußchirurgie (n>200)

Dr. Ronny Bohn
Spezialist für Hüft- und
Kniegelenksendoprothetik (n>50)

Dr. Boris Gerigk
Spezialist für minimalinvasive Schulter-
und Kniegelenkschirurgie (n>50)

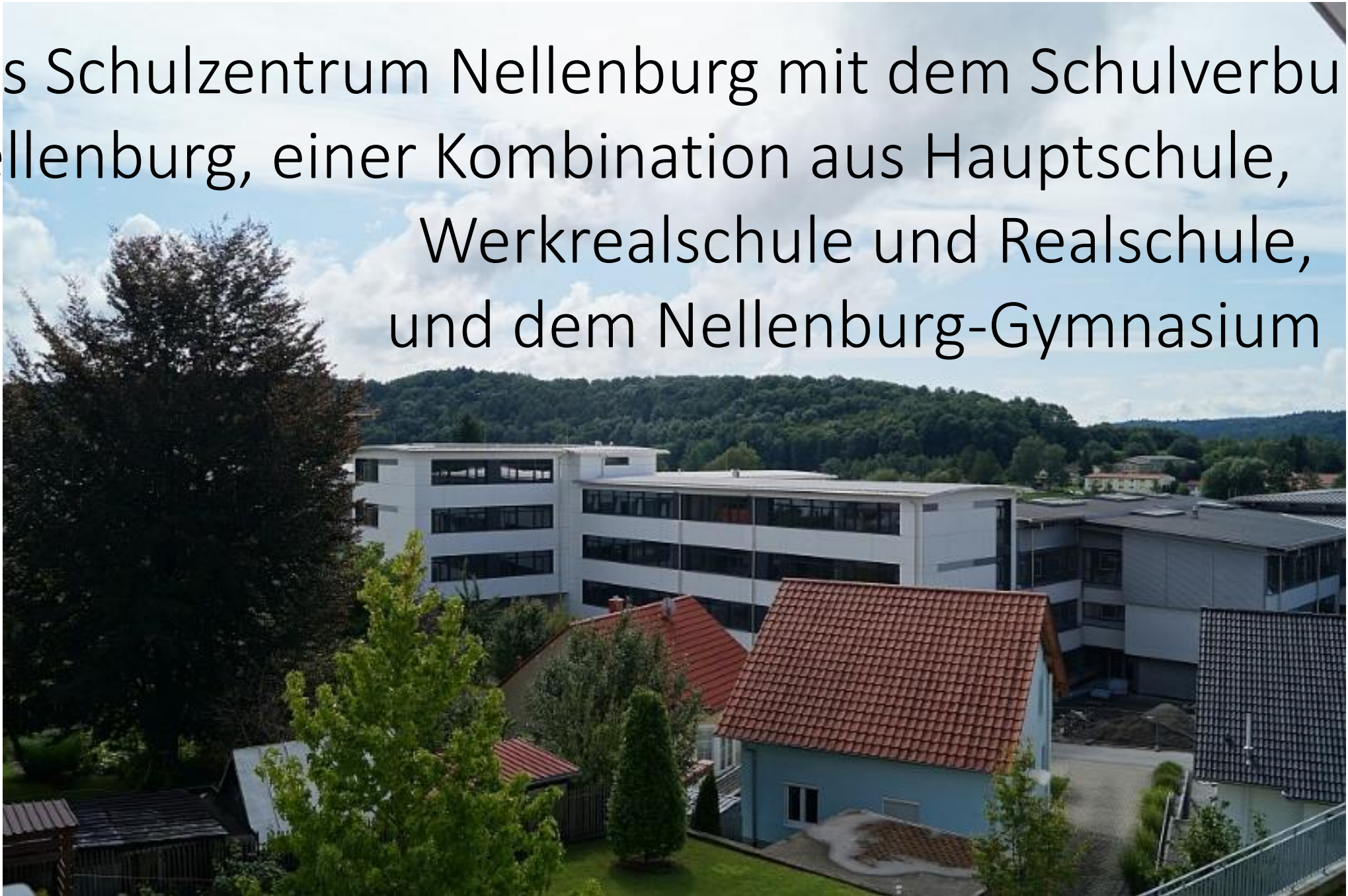
Die geplante Erweiterung:





Unverbindliche Visualisierung

Das Schulzentrum Nellenburg mit dem Schulverbund Nellenburg, einer Kombination aus Hauptschule, Werkrealschule und Realschule, und dem Nellenburg-Gymnasium



Anbau mit der Mensa im Erdgeschoss







Grundschule Stockach - Sanierung und Erweiterung



Gebäude 4 mit Mensa und Bewegungsraum



Haus 1 - saniert



Der Zwischenbau, die Verbindung zwischen Haus 1 und Haus 2



Haus 2 vor der Sanierung, die dieses Jahr begonnen hat



ANSICHT NORD



ANSICHT OST

ERWEITERUNG DER GRUNDSCHULE STOCKACH NEUBAU ZWISCHENGEBAUDE			
Projekt Nr.	2008-001	Architekt	FIEDLER ARCHITECTEN
Bauort	Stockach, Gemeinde 9-11, 73227 Stockach	Bauherr	Städt. Grund- u. Mittelschule Stockach, 73227 Stockach
Baufert	1. Bauabschnitt: 2008-001, 2. Bauabschnitt: 2008-002, 3. Bauabschnitt: 2008-003, 4. Bauabschnitt: 2008-004	Planungsbeginn	2008-001
ANSICHTEN NORD UND OST			
M 1:100	Blatt 08	Vermaßstab	Blatt 08
Blatt	08	Blatt	08
Blatt	08	Blatt	08
Blatt	08	Blatt	08

FIEDLER ARCHITECTEN

Nach Sanierung von Haus 2 soll der Zwischenbau abgerissen und neu erstellt werden.



ANSICHT SÜD



ANSICHT WEST

ERWEITERUNG DER GRUNDSCHULE STOCKACH NEUBAU ZWISCHENGEBÄUDE	
Projekt: 2020-01	Architekt: FIEDLER ARCHITECTEN
Bauort: Untere Stockach 9-11 7020 Stockach	Architekt: FIEDLER ARCHITECTEN
Bauherr: Stadt Stockach	Planungsphase: 11.01.2020
Architekt: FIEDLER ARCHITECTEN	Architekt: FIEDLER ARCHITECTEN
ANSICHTEN SÜD UND WEST	
M 1:100	Blatt: 45
Architekt: FIEDLER ARCHITECTEN	Architekt: FIEDLER ARCHITECTEN
Architekt: FIEDLER ARCHITECTEN	Architekt: FIEDLER ARCHITECTEN
Architekt: FIEDLER ARCHITECTEN	Architekt: FIEDLER ARCHITECTEN

FIEDLER ARCHITECTEN

Das Platzangebot in Stockacher KiTas

Einrichtung	Gruppenform	Platzzahl
Kita Villa Kunterbunt Stockach	2 GT-Gruppen (3-6 Jahre) 1 VÖ-Gruppe (3-6 Jahre)	40 22
Kindergarten Kleeblatt Stockach	1 GT-Gruppe (3-6 Jahre) 4 VÖ-Gruppen (3-6 Jahre)	20 85
Kindergarten F.-Schubert-Straße 1a	2 VÖ-Gruppen (3-6 Jahre)	53
Evangelischer Kindergarten Stockach	3 VÖ-Gruppen (3-6 Jahre) 1 Krippe (1-3 Jahre)	72 10
Katholischer Kindergarten Stockach	3 VÖ-Gruppen (3-6 Jahre) 1 Krippe (2-3 Jahre)	75 12
Kinderkrippe Stockach	2 GT-Gruppen (1-3 Jahre) 3 VÖ-Gruppen (1-3 Jahre)	20 30

Kindergarten Espasingen	1 Regelgruppe (2-6 Jahre)	25
Kindergarten Hoppetenzell	1 VÖ-Gruppe (3-6 Jahre)	25
Kindergarten Zizenhausen	3 VÖ-Gruppen (3-6 Jahre) 1 Krippe (2-3 Jahre)	75 12
Kindergarten Winterspüren	2 VÖ-Gruppen (2-6 Jahre)	50
Katholischer Kindergarten Wahlwies	2 VÖ-Gruppen (3-6 Jahre) 1 Krippe (2-3 Jahre)	50 12
Waldorfkindergarten Wahlwies	3 VÖ-Gruppen (3-6 Jahre) 1 Krippe (1-3 Jahre) 1 Spielgruppe (1-3 Jahre)	68 10 10
Kinderschutzbund Konstanz e.V.	2 Spielgruppen (1,5 - 3 J.)	20
Pestalozzi Kinderdorf Wahlwies	1 VÖ-Gruppe (3-6 Jahre)	20
Gesamtplätze in Stockach		816



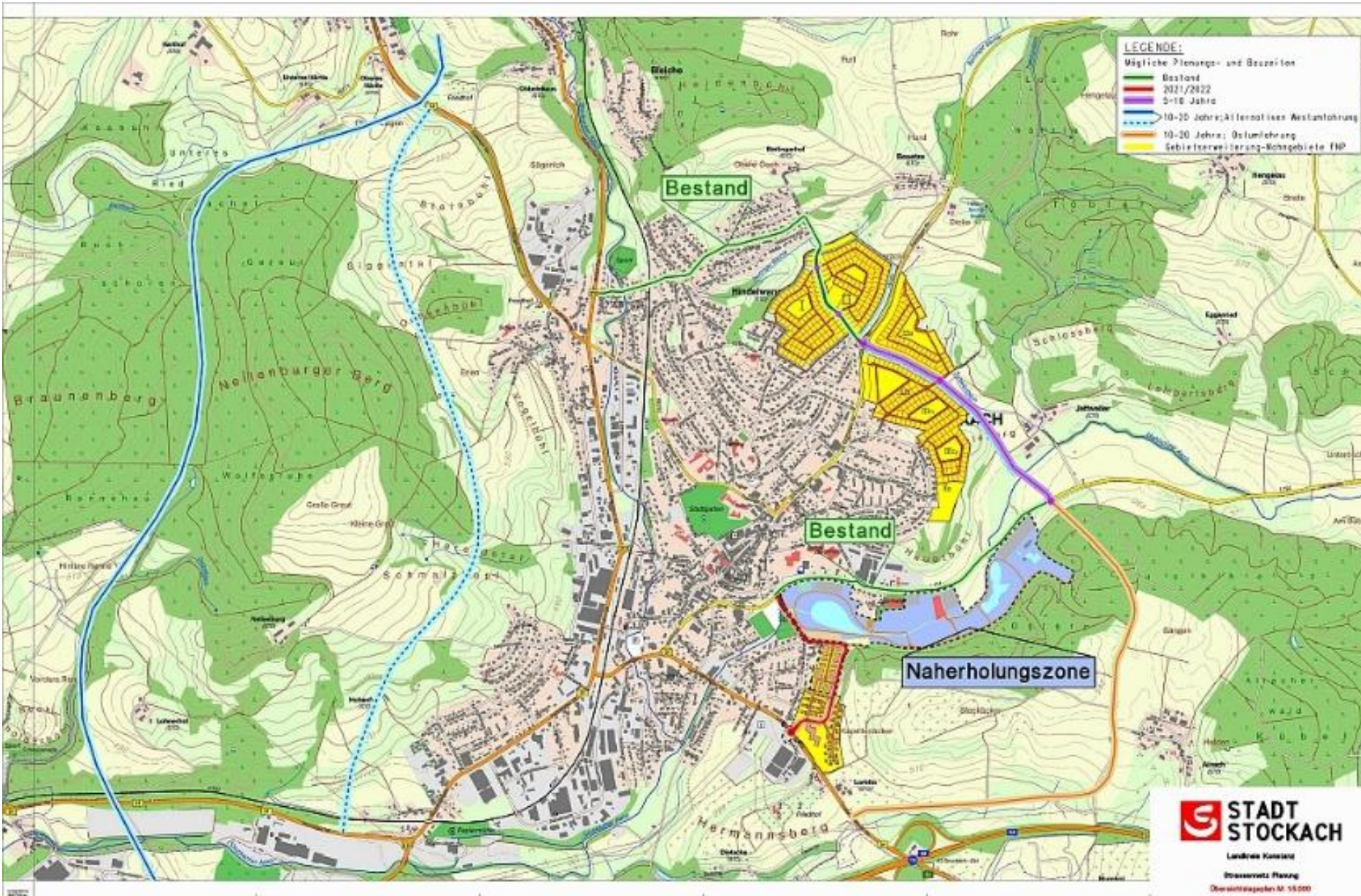
Kindergarten Sonnenschein in Zizenhausen – 2017 saniert und Neubau erstellt



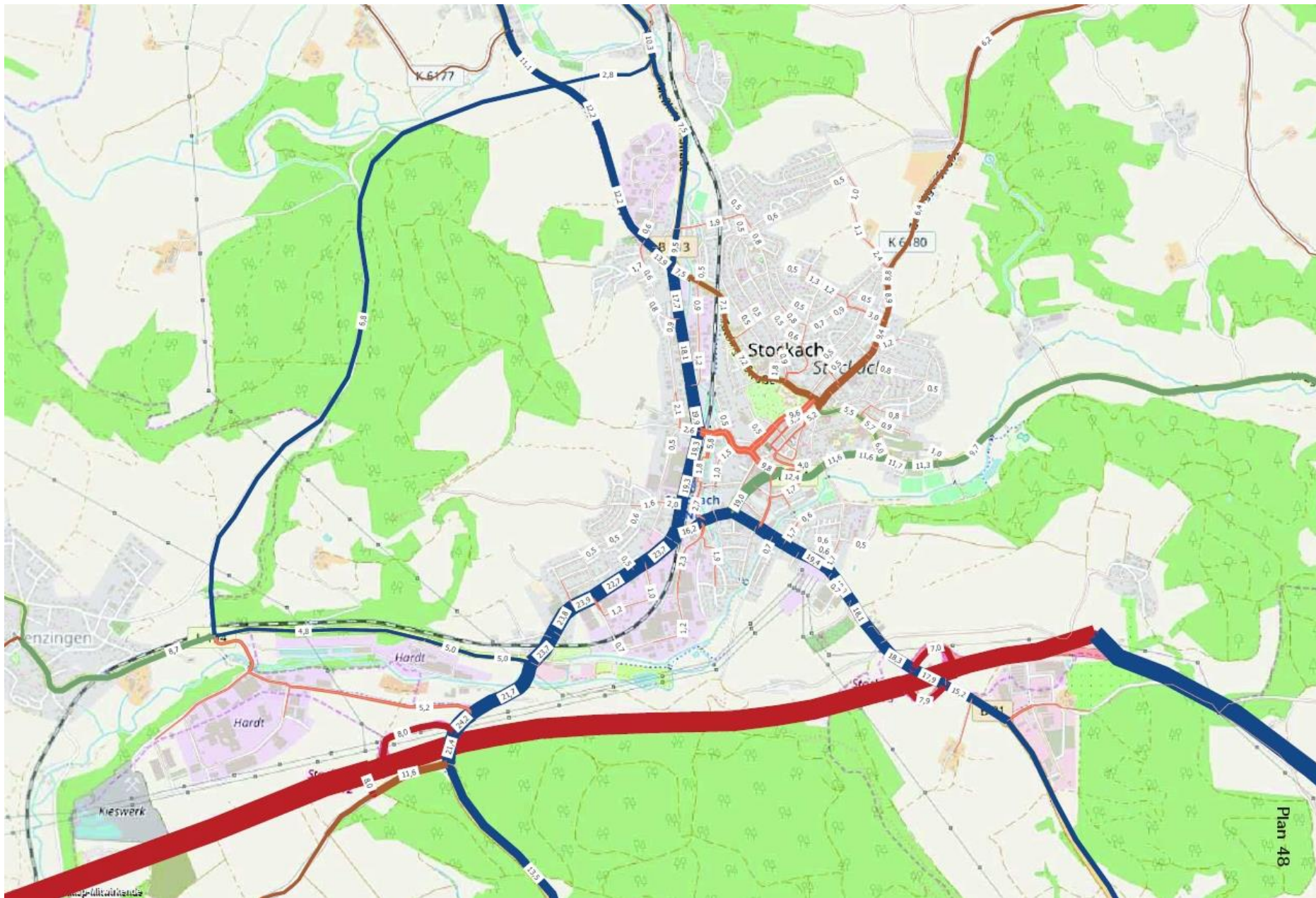
Kindergarten Franz-Schubert-Straße 1a – Neubau im Jahre 2018

Verkehr

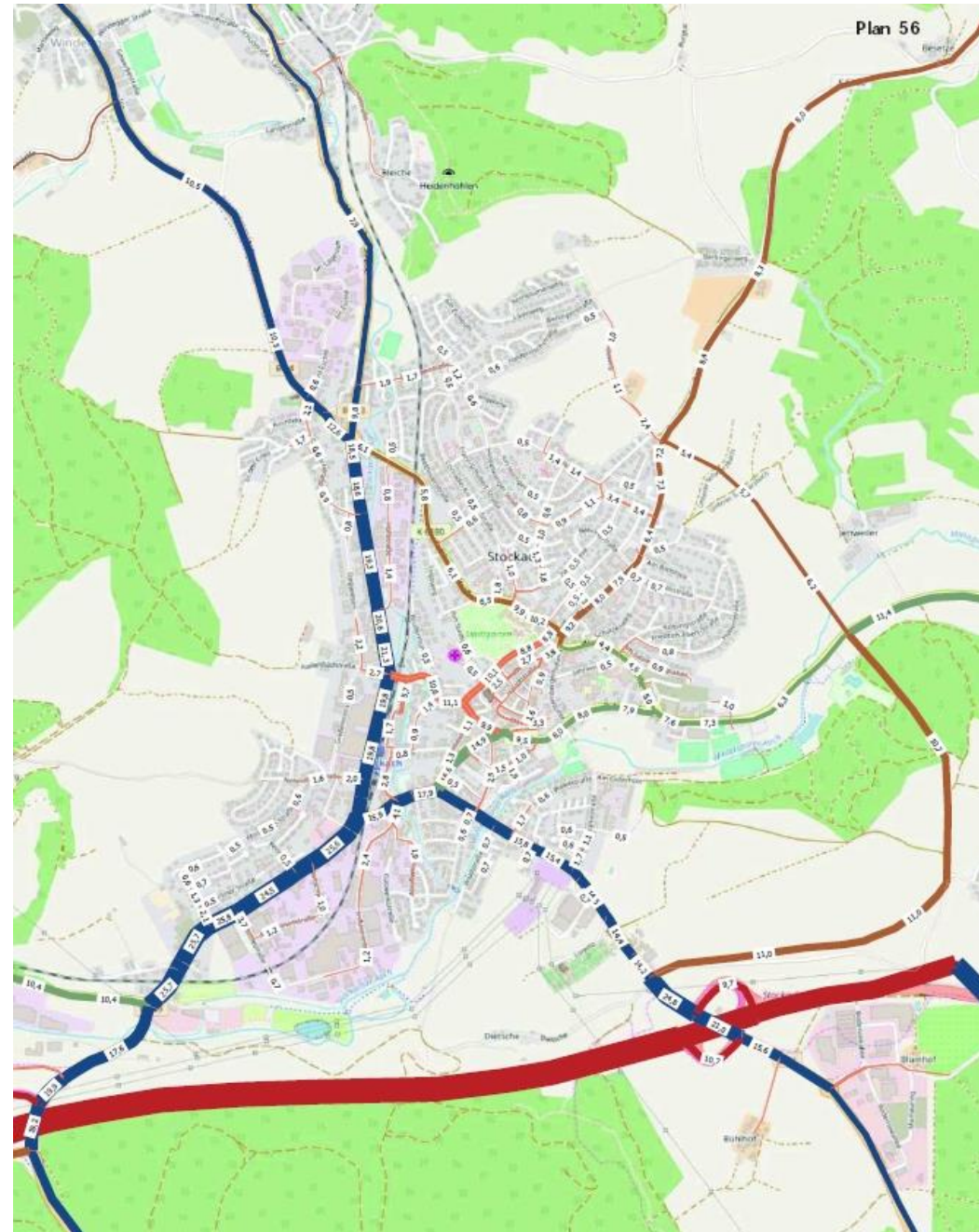
- Wir dürfen die Augen vor der stetig wachsenden Verkehrsmenge nicht verschließen und müssen uns dem stellen, was ist und was prognostisch sein wird.
- Auf der Basis der Verkehrsuntersuchung von Modus Consult zeigt sich die Notwendigkeit zweier Entlastungsstraßen für die Stadt. Zum einen ist dies die Westumfahrung. Die Umfahrung der Kernstadt im Zuge der B 14 / B 313 ist eine Maßnahme des Bundes..
- Für die ebenfalls notwendige Ostumfahrung hat sich der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung für die Planung einer ortsfernen Umfahrung ausgesprochen. Die Variante einer ortsnahen Verbindungsstraße zwischen der B 31 und der L 194 wird nicht weiter verfolgt.
- Beide Umfahrungen sind eigentlich nur mit einer teilweisen Tunnelführung möglich.



zwei notwendige Entlastungsstraßen, im Westen und Osten der Stadt



Prognose auf Basis der Verkehrsuntersuchung durch „Modus Consult“





Ostumfahrung: ortsnähere Führung als innerörtliche Verbindungsstraße

Ablachtalbahn

Mit diesem Thema hat sich der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 23.09.2020 befasst.

Das Gremium verabschiedet folgende Resolution:

Die Stadt Stockach begrüßt die Überlegungen des Landes zur Reaktivierung der Ablachtalbahn und fordert das Land auf, die notwendigen Planungen zügig voranzutreiben. Die Stadt Stockach unterstützt die Reaktivierung der Ablachtalbahn als Maßnahme des Landes Baden-Württemberg im Sinne der Skizze der Initiative Bodensee-S-Bahn, d.h. unter Einschluss der Verbindung „Stockach-Sigmaringen-Stuttgart/Ulm“. Dabei wird zur Kenntnis genommen, dass auch raumordnerische Ziele damit verbunden sind und die Strecke daher eine deutlich überregionale Bedeutung erlangen soll. Bis zu einer vollständig intakten Linienführung sind zahlreiche, langdauernde und kostenintensive Vorarbeiten zu leisten. Zu denken ist hier an: Kauf und Wiederherstellung der Strecke, Sanierung der Übergänge und Haltepunkte, Neubau der Verbindung Krauchenwies-Sigmaringen soweit nötig und die notwendigen Lärmschutzmaßnahmen.

Deshalb wird dieses Projekt als Aufgabe des Landes Baden-Württemberg betrachtet. Die Plausibilität der Netzverbindung von Sigmaringen/Mengen nach Stockach jedenfalls wird begrüßt und gutgeheißen.

Die Kommunen und die Landkreise werden sich bemühen, die ihnen in diesem Zusammenhang obliegenden Aufgaben entsprechend ihrer Zuständigkeit und nach Projektfortschritt zu erledigen. Die verkehrlichen Voraussetzungen für die Wiedereinführung eines SPNV-Linienverkehrs samt Güterverkehr auf dieser Strecke müssen aber zuvor in allen Bereichen, v.a. aber in den stark frequentierten Stadträumen, gemeinsam gelöst werden.